

Visuell Evoziertes Potenzial (VEP) *Ermittlung der Sehnervenleitgeschwindigkeit*

Beim Sehen wird das durch die Hornhaut und Linse einfallende Licht aufgenommen und auf der Netzhaut in der Makula, als schärfste Stelle des Sehens gebündelt. Die Sehzellen der Netzhaut wandeln die Licht- in Nervenimpulse um. Diese werden dann über den Sehnerv an das Gehirn weitergeleitet. Über die Sehnervenkreuzung gelangen die Impulse beider Augen in die so genannte Sehrinde, in der die Informationen beider Augen verrechnet werden und so die höchste Stufe des Sehens – das räumliche Sehen – ermöglicht.

Die Leitgeschwindigkeit der Sehnerven wird durch eine VEP-Untersuchung gemessen. VEP steht für Visuell-Evoziertes-Potenzial.

Zur Messung werden am Kopf drei kleine Elektroden befestigt (erste Elektrode an Stirn, zweite Elektrode oben am Scheitel, dritte Elektrode am Hinterkopf). Anschließend wird den Augen ein Reiz angeboten (zum Beispiel Schachbrettmuster) und die entstehenden Aktivitäten des Sehens im Gehirn vom Kopf abgeleitet und aufgezeichnet. Die Untersuchung selbst ist absolut schmerzfrei und dauert ca. 10 Minuten.

